

VfL Ummeln lockt die Bundesligisten an

FUSSBALL: 9. Hallenmasters mit tollen Teilnehmern

■ **Bielefeld.** Der VfL Ummeln hält die Bielefelder Fahnen im Fußball hoch. Mögen Traditionsklubs wie Schalke 04, Borussia Dortmund, der 1.FC Köln und der Hamburger Sportverein diese Saison einen Bogen um die Alm machen – nach Bielefeld kommen sie trotzdem. Zum neunten Mal heißt es an diesem Wochenende: die Bundesliga zu Gast beim VfL Ummeln.

Am 16. und 17. Januar veranstaltet der VfL seine Nachwuchsturniere für U-9- und U-11-Junioren in der Sporthalle des Brackweder Gymnasiums. An beiden Tagen treffen 20 Nachwuchsteams aufeinander. Weitere namhafte Bundesligisten wie Werder Bremen, Bayer Leverkusen, Eintracht Frankfurt und Hertha BSC sowie Spitzenvereine aus der zweiten Liga bilden ein starkes und attraktives Teilnehmerfeld. Mit von der Partie sind auch die Vorjahressieger bei der U 9 Arminia Bielefeld und der VfL Bochum bei den U-11-Junioren.

Ein Blick auf die Landkarte Deutschlands verrät schnell den Stellenwert dieser Veranstaltung. Aus allen Himmelsrichtungen kommen Spitzenvereine aus der Bundesliga zu den weit über die Region hinaus bekannten Turnieren. In der Vergangenheit zeigten die Klubs, dass Spiel-

verständnis und Technik schon früh erlernt werden und für die weitere sportliche Entwicklung eine entscheidende Bedeutung haben. Auch in diesem Jahr wird wieder mit einer transparenten umlaufenden Bande gespielt, dadurch wird das Spiel noch schneller und attraktiver, da es praktisch kein „Aus“ gibt und die Spielzeit effektiver genutzt wird. Bei der U 9 sind die Spieler von Hansa Rostock erstmals am Start. Beim U-11-Turnier debütiert das Team der Frankfurter Eintracht. Die Zuschauer dürfen sich erneut auf spannende Turniertage freuen und mit viel Aufmerksamkeit verfolgen, welche Teams in diesem Jahr die Preise für 2010 gewinnen.

Neben dem sportlichen Aspekt gibt es für die Ummelner Nachwuchskicker spannende Begegnungen anderer Art, denn die Nachwuchsteams des HSV, Werder Bremen, Hansa Rostock und Hertha BSC sind über Nacht in Gastfamilien der VfL-Kinder und Freunden untergebracht. Der VfL Ummeln beherbergt über die Turniertage insgesamt etwa 50 Kinder, Trainer und Betreuer.

Der Eintritt zum Turnier ist wie immer frei. Die Begegnungen starten an beiden Tagen ab 11 Uhr, die Endspiele beginnen um 17.30 Uhr.

■ **Hagen.** Wer zu einem solch nostalgisch-historischen Fest eingeladen wird, darf schon mal ein freundliches Gastgeschenk mitbringen. Am 15. Januar 1966 erlebte die Hagener Ischelandhalle ihr erstes sportliches Ereignis, exakt 44 Jahre später endete gestern Abend das ruhmreiche erste Leben der „Ische“ mit dem Handball-Regionalligaspiel der TSG Altenhagen-Heepen beim VfL Eintracht Hagen, dem die Bielefelder großzügig einen 24:36 (8:15)-Sieg überließen.

TSG-Trainer Helmut Bußmeyer hatte schon vor dem Anpfiff der ersten Partie im neuen Jahr eine bange Vorahnung. Denn: „Wir haben meiner Meinung nach eine sehr gute Weihnachtsvorbereitung gehabt“, meinte der Coach. „Aber das habe ich ja auch im Vorjahr gedacht – und dann haben wir gleich das erste Heimspiel gegen HSE Hamm verloren.“

Die Hoffnung, es diesmal besser machen zu können, währte nicht einmal sieben Minuten. Da lag die TSG bereits mit 1:6 im Hintertreffen. Weil sie alle Negativeigenschaften gezeigt hatte, die schon im Dezember 2009 zu drei Niederlagen hintereinander geführt hatten. Statt vorne als Team Tormöglichkeiten herauszuspielen, versuchte fast jeder sein Glück bei fruchtlosen Einzelaktionen. Die Eintracht dagegen machte ihrem Vereinsnamen alle Ehre und ließ als stabile Deckungseinheit kaum Gegentreffer aus dem Spiel zu.

Bis zur Pause hatte zum Beispiel TSG-Regisseur Marcel Müller schon dreimal zwei Meter (auch vom Siebenmeterpunkt) über das Tor geworfen, Johann-David Starck, der völlig neben sich stehende Routinier Henrik Ortmann und auch Carsten Kappelt eiferten ihrem Rückraum-Nebemann nach. Acht Treffer in einer Halbzeit sind schon wenig genug, noch schlimmer liest sich die Bilanz, wenn berücksichtigt wird, dass Linksaußen Florian Ötting (5) bis dahin mehr als die Hälfte aller TSG-Tore erzielt hatte.

Das große Aufbäumen blieb zur Freude der ihre „Ische“ und ihr Team feiernden Hagener Fans weitgehend aus. Zwar ge-



Festgefahren: TSG-Rückraumspieler Henrik Ortmann ist beim Hagener Fabian Schulte-Berthold sicher im Griff.

FOTO: MICHAEL KLEINRENSING

Hagen – TSG 36:24 (15:8)

Eintracht Hagen: Minzlaff/Tesch; Brannekämper (7/1), Pries (1), Lütgenau (1), Oberste (6), Pieczkowski (6), Sideri, Cengiz (2), Wulf, Schulte-Berthold (4), Kraus (6), Richter (2/2), Kaufmann. **TSG Altenhagen-Heepen:** Welge/Dähne; Meyer, Ötting (12/3), Ortmann (1), Schneider (2), Müller (3/1), Grunow, Kappelt (2), Starck (2), Ziemba, Limbach (1), Fröbel (1).

SR: Tobias Marx / Falko Pöhler (Nümbrecht / Wiehl)

Zuschauer: 500

Siebenmeter: 4/3 - 8/4

Zeitstrafen: 6 - 8

Spielfilm: 6:1 (7.), 8:7 (17.), 15:8 (30.) - 24:15 (45.), 32:20 (53.).

PERSÖNLICH



Yasmin Böse (15), Motorsportlerin des MCO Brackwede, war zur Matinee des ADAC Ostwestfalen-Lippe eingeladen. Bei dieser Veranstaltung werden verdiente Sportler in ihren Sparten ausgezeichnet. Yasmin Böse bekam einen Pokal für die beste Dame im Bereich Kart Slalom 2000. Sie wurde Zwölfte in der Gesamtwertung von 174 Startern und ihr wird zugetraut, in der laufenden Saison die Top-Ten zu erreichen.

Olaf Sieweke (43), erfolgreicher Trainer, fühlt sich beim Fußball-Landesligisten SV Spexard so wohl, dass er seinen Vertrag per Handschlag vorzeitig bis zum 30. Juni 2011 verlängerte. Der SV-Vorstand reagierte damit auf die bisher so erfolgreiche Spielzeit. Auch wenn der aktuelle Landesliga-Spitzenreiter den Sprung in die Westfalenliga nicht schafft, soll Sieweke weitermachen.



Die Pokale warten schon: Heiner Kornfeld (l.) und Sponsor Hans-Roland Richter präsentieren die Trophäen des Ritex-Cups.

FOTO: FREITAG

Beste Seniorenteams aus OWL am Start

TENNIS: 13. Auflage des Ritex-Cups

■ **Bielefeld** (rio). Turnierdirektor Heiner Kornfeld (SuS Bielefeld) kann es kaum noch erwarten: Am Samstag beginnt das Bielefelder Tennisjahr bereits zum 13. Mal mit dem „Ritex-Cup“. Bei dem renommierten Doppeltournament schlägt wie gewohnt die ostwestfälischen Senioren-Elite – ab Jahrgang 70 – auf.

„Es ist uns einmal mehr gelungen, ein starkes Teilnehmerfeld auf die Beine zu stellen“, so Kornfeld. Zwölf Clubteams geben sich am Haller Weg die Ehre. Titelverteidiger ist Verbandsligist FC Stukenbrock. Berechtigte Hoffnungen auf den Finalinzug dürfen sich nach Einschätzung des SuS-Urgesteins aber auch der TC Dornberg (ebenfalls Verbandsliga), die Spielgemeinschaft aus Espelkamp/Lübbecke (Verbandsliga) sowie nicht zuletzt Gastgeber SuS (Westfalenliga) machen.

Über den künftigen Sieger des

Gold-Pokals wird schon heiß spekuliert. „Folker Seemann und ich haben sogar gewettet. Folker setzt auf den TC Dornberg, mein Favorit ist Espelkamp/Lübbecke“, meint Kornfeld. Ebenfalls mit von der Partie: Tennispark Bielefeld, TC Brackwede, TC Dreeke, SFSenne-stadt, SVA Gütersloh, TC 71 Gütersloh, GW Hiddesen und TC Salzkotten. Auf dem Programm der drei Leistungsgruppen stehen zunächst drei Play-Off-Spieltage (16.1., 30.1., 13.2.), an denen es um die Qualifikation für das Finale am 27. Februar geht. An jedem Spieltag sind drei Matches zu absolvieren.

Der Gruppensieger steigt in die nächst höhere Klasse auf, das Schlussspiel eine Klasse ab. Kornfeld: „Somit ergeben sich an jedem Spieltag leistungsgerechte und spannende Matches, die am Finaltag ihren sportlichen Höhepunkt finden.“

■ **Bielefeld.** Ostwestfalen wird zur Fußball-Hochburg. Acht Top-Teams haben für das 31. Frauenfußball-Hallenturnier an diesem Wochenende in Jöllenbeck gemeldet. Turbine Potsdam, FCR Duisburg, Bad Neuenahr, der Herforder SV, Fortuna Hjørring, Brøndby IF, Sparta Prag und Kristianstads DFF kämpfen Samstag und Sonntag um den Pokal der Sparkasse Bielefeld. Olaf Beugholt, seit 14 Jahren Organisator des Turniers, rechnet an beiden Turniertagen mit rund 2.500 Zuschauern: „Der Vorverkauf ist ähnlich gut gelaufen wie im vergangenen Jahr. Den Reiz macht ganz klar die ungezwungene Atmosphäre zwischen Spielerinnen und Publikum aus.“

Heißer Aspirant auf den Titel ist Europas derzeit beste Vereinsmannschaft, der FCR 2001 Duisburg. Als Bundesliga-Vizemeister wurde das Team von Trainerin Martina Voss-Tecklenburg im vergangenen Jahr Uefa-Cup-Sieger. Mit den deutschen Nationalspielerinnen Annike Krahn und Linda Bresonik sowie der belgischen Spitzenspielerin Femke Maes müssen die Spielerinnen in Gruppe 1 gegen SC 07 Bad Neuenahr (mit Lokalmatadorin Lena Goeßling), Sparta Prag und Fortuna Hjørring ran. Hjørring-Trainer Flemming Nielsen, der von 1978 bis 1982 für Fortuna Köln klickte, ist heiß auf den Pokal: „Wir wollen das Turnier gewinnen“, sagt der 55-Jährige. Der ehemalige dani-

langen dem Gast, bei dem die Vertragsverlängerung mit Helmut Bußmeyer nach einem Gespräch mit TSG-Geschäftsführer Manfred Quermann nur noch Formsache scheint, nun ein paar Treffer mehr. Da der VfL Eintracht aber mindestens genauso oft eine passende Antwort parat hatte, geriet der auch in dieser Höhe verdiente Hagener Sieg nie in Gefahr. „Eines der schlechtesten Spiele dieser Saison“, meinte Bußmeyer zu einer

für den TSG-Trainer „unerklärlichen Leistung“.

Ende des Jahres wird die renovierte Ischeland-Halle, die jahrelang manches Handball- und Basketballfest erlebt hat, in neuem Glanz für die nächsten Regionalligaspiele bereit stehen. Die TSG Altenhagen-Heepen wird schnellstens aus der Formkurve kommen müssen, will sie auch in der Saison 2010/11 zum alten Rivalen VfL Eintracht Hagen fahren.

Stars zum Anfassen

FRAUENFUSSBALL: Jöllenbecker Hallenturnier mit internationalen Top-Klubs

sche Nationalspieler muss in Ostwestfalen allerdings ohne seine Torfrau Heidi Johansen antreten. Sie absolviert zeitgleich mit dem dänischen Nationalmannschaft ein Trainingslager in Chile. Dafür sollen es andere Hochkaräter in den Reihen von Fortuna wie Nigerias WM-Stürmerin Chi-Chi Igbo und Südafrikas Mittelfeld-Genie Portia Modise in der Realschul-Sporthalle richten.

Der amtierende Deutsche Meister Turbine Potsdam mit

Top-Spielerinnen wie Anja Mittag, Fatmire „Lira“ Bajramaj und Babett Peter will am Sonntag nach ganz oben aufs Treppchen. Das Team von Erfolgscoach Bernd Schröder trifft in Gruppe 2 auf Neuling Kristianstads DFF mit Trainerin Elisabeth Gunnarsdottir. Die ist im Bielefelder Norden eine gute alte Bekannte: Mit ihrem Ex-Klub IL Reykjavik erreichte sie vor zwei Jahren Rang vier.

Beugholt schwärmt: „Sie kennt sich in der Halle bestens

aus und ist unheimlich ehrgeizig.“ Der Chef-Organisator erwartet bei der 31. Auflage am Ende allerdings ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Duisburg und Potsdam: „Beide Teams sind auf Augenhöhe und gut aufgestellt.“

An diesem Samstag müssen die acht Teams ab 14 Uhr und Sonntag ab 11 Uhr in der Vorrunde ran, die Endrunde beginnt am Sonntag um 14.55 Uhr. Das Finale ist für 16.25 Uhr angesetzt.



Freude nach dem Sieg: Duisburgs Linda Bresonik umarmt nach dem Sieg im vergangenen Jahr Teamkollegin Charline Hartmann.

FOTO: WOLFGANG RUDOLF

Die Kugel soll weit fliegen

LEICHTATHLETIK: Westfälische Hallentitelkämpfe

■ **Bielefeld** (cwk). Heute geht ein weiteres Indoor-Event über die Bühne: In Dortmund werden die westfälischen Leichtathletik-Hallentitel der Hauptklassen (Männer, Frauen) und der B-Jugend vergeben. Die Hoffnungen im vierköpfigen Bielefelder Aufgebot konzentrieren sich auf Tilman Northoff (LG/TuS Jöllenbeck), der mit besten Chancen im Kugelstoß antritt.

2008 und 2009 war der inzwischen 40-Jährige nicht am Start; den letzten seiner drei Titel gewann er 2004 im Trikot des VfB Fichte – mit 17,97 m vor dem 14 Jahre jüngeren Philipp Barth (LG Olympia Dortmund), der als Titelverteidiger jetzt erneut sein Hauptgegner sein dürfte. „Ich möchte einen weiteren Schritt Richtung 18 Meter tun“, nahm sich Northoff vor.

Seinen Einstand in der Männerklasse gibt Christopher Kaufmann (VfB Fichte). Der 19-Jährige hat sich wieder gut in Form gebracht, wird aber im prominent besetzten 200-m-Sprint einen schweren Stand haben. In der weiblichen Jugend B treten zwei SVB-Talente an. Wenn Annike Schultze im Hochsprungeinen guten Tag erwischt, hat sie durchaus Chancen auf einen vorderen Rang. Die in die Schülerinnenklasse aufgerückte Frauke Pollklesener stellt sich in den Sprints über 60 m, 200 m und 60 m Hürden.